

Agenda

Nidwalden, 4. 11.

Stans

Schieberjass-Meisterschaft: mit zugelostem Partner, Rest. Allmendhüsi, 20.00

Was uns nährt: Beizengespräch: Essrituale prägen Religionen – und umgekehrt; mit Regula Grünenfelder, Albert Dreyfuss, Sujata Grassi, Patrick Marxer und Amina Haj Mohammed, mit Essen (Reservation). www.woche-der-religionen-nidwalden.ch, Rest. Engel, 19.00–21.00

Obwalden, 4. 11.

Giswil

Spieltreff auf dem Regenbogen-spielplatz: viel Platz zum Rennen, Entdecken und Spielen für die Kleinen und ein gemütlicher Treff für die Eltern. Bei (fast) jedem Wetter, Regenbogen-spielplatz, 14.00

Kantonsrat sorgt sich um Spital

Obwalden Die Regierung kann die Befürchtungen der Regional-spitäler nachvollziehen, dass ihre Konkurrenzfähigkeit wegen der Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM) beeinträchtigt werden könnte. Dies schreibt sie in ihrer Antwort auf einen Vorstoss von Kantonsrat Adrian Haueter (CVP). Die IVHSM gibt allen Spitälern Richtlinien vor. Seit 2008 existiert eine Leistungszuteilung, die festlegt, welche Eingriffe in welchem Spital vollzogen werden können. Gab es zu Beginn noch weniger Einschränkungen, haben diese mit der Zeit zugenommen.

Das Kantonsspital Obwalden habe seinen Leistungsauftrag für die stationäre Grundversorgung und nicht für Leistungen im Bereich der Spitzenmedizin, schreibt die Regierung weiter. Es werde sich im Rahmen der Umsetzung der IVHSM nie für eine Leistungszuteilung in einem Teilbereich der hochspezialisierten Medizin eignen. In diesem Sinne nehme die Regierung keine Einschränkungen für das Kantonsspital Obwalden wahr. Hingegen werde sie sich wie bis anhin für den Standort einsetzen. (pd/rfd)

Das neue Dorfzentrum eingeweiht

Giswil Die beiden Neubauten am Bahnhofplatz sind fertiggestellt. Am Samstag sind sie eingeweiht worden. Doch noch ist der neue Dorfkern nicht ganz fertig – die Bauarbeiten für ein drittes Gebäude starten bald.

Matthias Stadler

matthias.stadler@obwaldnerzeitung.ch

Drei Anläufe hat's gebraucht. Die Stimmbürger der Gemeinde Giswil verwarfen zwei Projekte für eine neue Gemeindeverwaltung. Doch nun stehen sie: die beiden neuen Gebäude am Bahnhofplatz in Giswil. Ein Freudentag für Gemeindepräsident Beat von Wyl: «Es hat viel Schnauf gebraucht. Doch nun freuen wir uns riesig», liess er am Samstagvormittag vor versammelter Festgemeinde verlauten.

Entstanden sind zwei Miner- giegebäude. Im südlichen findet die Gemeindeverwaltung im Erdgeschoss und im ersten Stock Platz. In der zweiten Etage hat sich die Ärztegemeinschaft Bruno Dillier/Silvia Schmitz eingerichtet. Im obersten Stock hat die Podologin Andrea Furrer ihre Praxis. Zudem sind knapp eine Handvoll Mietwohnungen und das Tourismusbüro im Neubau zu finden. Im Zwillingengebäude nördlich davon haben sich die Obwaldner Kantonalbank und ebenfalls einige Mieter eingerichtet.

«Zeitgemäss und freundlich»

Zwischen den beiden Gebäuden, wo am Samstag das Festzelt für die Einweihung stand, werden laut Gemeindepräsident Beat von Wyl künftig der Wendepunkt für das Postauto und etwa 20 Parkplätze sein. An diesem Ort war ursprünglich eine Tiefgarage geplant. Doch diese wurde von den Stimmbürgern abgelehnt. Deswegen redimensionierte die Gemeinde das Projekt und strich die Tiefgarage. Nun sagt Beat von Wyl zum neuen Verwaltungsgebäude: «Es ist kein Schloss, es ist keine Burg und auch kein Prunksaal. Das Gebäude ist zeitgemäss, freundlich und soll ein Ort des Kontakts werden.» Er freute sich



Alles neu: das Gebäude der Obwaldner Kantonalbank (links), eine Ärztepraxis (oben rechts) und der Empfang der Gemeindeverwaltung Giswil am neu gestalteten Bahnhofplatz. Bilder: Matthias Stadler (Giswil, 2. Dezember 2017)



am Samstag darüber, dass Giswil nun einen «sichtbaren Dorfkern» habe. Vorher sei dieser Standort, direkt neben dem Bahnhof, fast ein Abstellplatz gewesen.

Verspätung von einem Monat aufgeholt

Beide Gebäude sind Miner- gie-zertifiziert, die Wärme liefert die Korporation ab dem Heizwerk im Gorgen. Am Bau beteiligt waren unter anderem diverse Giswiler Unternehmen. Bauherrin war die

Eberli Sarnen AG. Das neue Gebäude, in welchem nun die Gemeinde Giswil ihre Büros hat, kostete 5,6 Millionen Franken. Mit dem Bau gestartet wurde Anfang Mai vor einem Jahr. Nachdem die Arbeiten im darauffolgenden Winter einen Monat in Verzug geraten waren, konnte der Rückstand bis zur Fertigstellung aber wieder aufgeholt werden. Der Bezugstermin vom 1. November dieses Jahres wurde demnach eingehalten.

Als Geschenk an die Giswiler Bevölkerung wurde am Samstag auch noch ein Kunstwerk von Karl Imfeld aus Lungern eingeweiht. Direkt neben dem Eingang des Gemeindehauses steht nun ein Andreas-Kreuz aus Eichenholz, welches eine Sitzgelegenheit bietet.

Zentralbahn zieht in drittes Gebäude ein

Mit den beiden neuen Zwillingengebäuden am Bahnhofplatz hat

Giswil nun also einen neuen Dorfkern. Doch dieser ist noch nicht ganz fertig gebaut. Denn die Zentralbahn wird ebenfalls noch ein neues Gebäude erstellen. Dieses soll vom Typ her ähnlich sein wie die beiden soeben fertiggestellten. Baubeginn ist im Frühling des kommenden Jahres. Im Gebäude werden Räumlichkeiten für die Zentralbahn entstehen. Und auch in diesem dritten Gebäude sind einige Mietwohnungen geplant.

Nidwalden hat fünf neue Polizisten

Stans Grosser Tag für fünf junge Polizeianwärter. Sie haben ihre Ausbildung abgeschlossen und sind am Freitag vereidigt worden. Jetzt gilt es, die hohen Erwartungen zu erfüllen.

«Stolz, Freude und Erwartungen» glaubte die Nidwaldner Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschi in den strahlenden Augen der fünf jungen Leute zu sehen, die am Freitagabend in der Kapuzinerkirche in Stans zu Polizisten vereidigt wurden. Die Regierungsrätin wies in ihrer Ansprache auf die

anspruchsvolle Aufgabe der Polizei hin: «Auf der einen Seite verlangen wir Korrektheit, und auf der anderen Seite darf der gesunde Menschenverstand bei Entscheidungen auch nicht zu kurz kommen.» Wahrlich ein schwieriges Unterfangen.

Das sieht auch Jürg Wobmann, Kommandant der Kan-

tonspolizei Nidwalden, so. «Ein Polizist steht im Schaufenster der Öffentlichkeit. Deshalb hat er Vorbildcharakter. Dazu braucht es innere Werte wie Respekt, Offenheit, Freundlichkeit, Mut und Toleranz», sagte er. Im Mittelpunkt der Feier standen eine Frau und vier Männer. Sie durften nach einer strengen Ausbildung

in der Polizeischule Hitzkirch vor dem Polizeikorps und den vielen geladenen Gästen den Eid ablegen. Es sind dies: Jeanine Blättler (25), Philipp Flury (31), Adrian Ineichen (25), Marc Mosig (28) und Michael Odermatt (24). Künftig werden sie die Aufgaben als Verkehrs- und Sicherheitspolizisten im Kanton wahrnehmen.

Hohe Erwartungen an neue Polizisten

Gleichzeitig wurden auch noch Yvonne Bucher-Schmidlin, 33-jährig, und Pascal Christen, 38-jährig, vereidigt. Sie kommen aus einem anderen Kanton und werden künftig in der Einsatzzentrale arbeiten. Im Weiteren gab es eine Amtseinssetzung für Ruedi Schläpfer (36), zweiter stellvertretender Leiter Dienstabteilung Kommandodienst.

«Der Polizeiberuf ist sehr attraktiv und für viele nach wie vor ein Kindheitstraum. Auf eine Stelle haben wir im Durchschnitt zehn Bewerbungen und können die besten Leute rekrutieren»,

sagte der Kommandant der Kantonspolizei Nidwalden, Jürg Wobmann, im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Erwartungen an die jungen Ordnungshüter seien aber recht hoch. «Sie müssen Menschen mögen, lösungs- und dienstleistungsorientiert sein. Dazu kommen Eigenschaften wie Ehrlichkeit, Loyalität,

Korrektheit, Respekt, Bescheidenheit, Humor und Fachkompetenz», betonte der Verantwortliche der Kantonspolizei. Erwartungen also, die ab sofort auch für die neuen Nidwaldner Polizisten gelten.

Sepp Odermatt
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

ZUM GEDENKEN

Von Herzen danken wir für alles, was Ihr für unseren Dädi

Glois Zumstein-Sigrist

und auch für uns in der Zeit des Abschieds getan habt. Sein Humor und sein Wirken werden weiterhin viel Fröhlichkeit schenken.

Wir Angehörigen

Giswil, im November 2017



31.3.1936-12.11.2017

Dreissigster: Sonntag 10.12.2017 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Rudenz



Von links: Jeanine Blättler, Philipp Flury, Adrian Ineichen, Marc Mosig und Michael Odermatt an der Vereidigungsfeier der Nidwaldner Polizei in der Kapuzinerkirche in Stans. Bild: Sepp Odermatt (1. Dezember 2017)